

Dank «Impfabend» nur leichter Rückgang an Schutzimpfungen

In den vergangenen Wochen konnten etliche Zweitimpfungen durchgeführt werden, die Zahl der Erstimpfungen geht leicht zurück.

Andreas Laternser

In Liechtenstein lassen sich immer mehr Menschen gegen das Coronavirus impfen, wobei die Anzahl der Erstimpfungen von Woche zu Woche leicht zurückgeht. Das zeigen die aktuellen Zahlen des Amtes für Statistik, die gestern auf der Sonderseite zum Covid-19-Virus veröffentlicht wurden.

Vom 12. Juli bis 18. Juli wurden im Impfzentrum Spoerry in Vaduz 392 neue Erst- und 1917 Zweitimpfungen vorgenommen. Im Vergleich zur Vorwoche, als 461 Erst- und 2158 Zweitimpfungen durchgeführt werden konnten, ist das ein leichter Rückgang. Dieser hält sich jedoch in Grenzen, nicht zuletzt dank des «Impfabends» ohne Anmeldung vergangenen

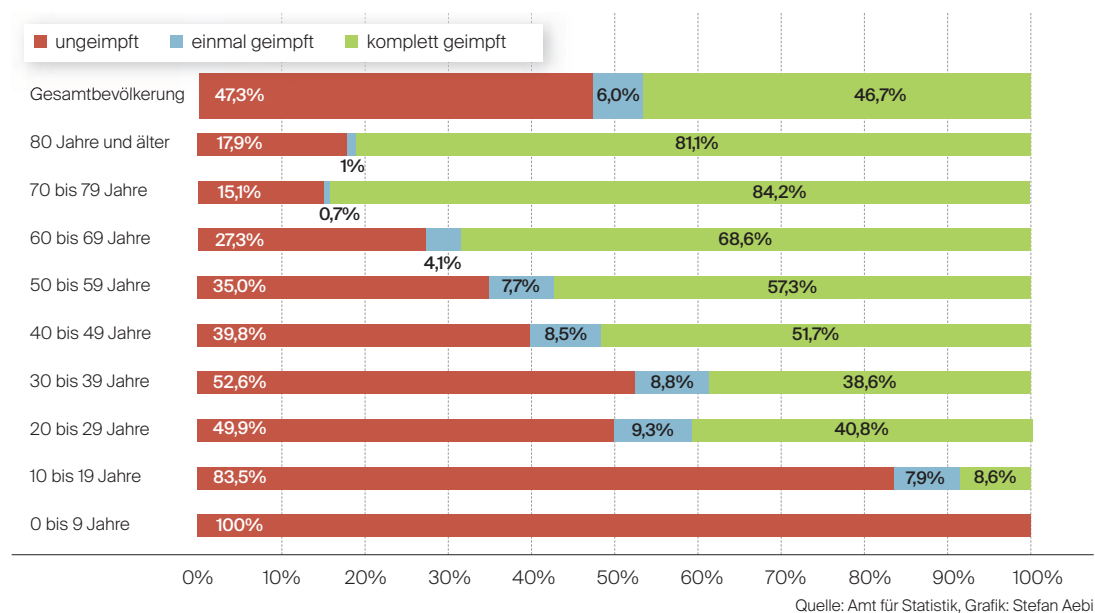
Donnerstag. Alleine an diesem Abend erhielten 244 Personen im Impfzentrum ihre erste Dosis des Impfstoffes von Moderna. Insgesamt haben somit mit Stand gestern 52,7 Prozent oder 20 584 der in Liechtenstein wohnhaften Personen ihre erste Schutzimpfung erhalten, 46,7 Prozent (18 224 Personen) wurde bereits die zweite Dosis verabreicht.

Die Zweitimpfungen schreiten voran

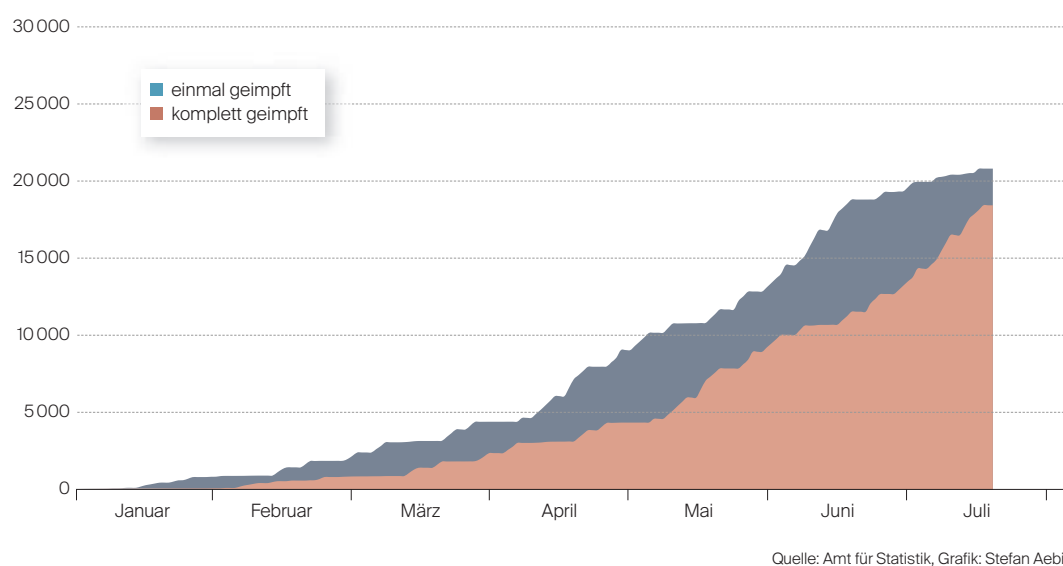
Der grösste Fortschritt lässt sich in den vergangenen Wochen bei den Zweitimpfungen ausmachen. Die Zahl der Personen, die auf ihren zweiten Impftermin warten, wird von Tag zu Tag kleiner und in wenigen Wochen werden alle, die sich gegen den Covid-19-Virus imp-

fen lassen wollen, den kompletten Impfschutz haben. Die Impfbereitschaft ist jedoch nach wie vor das grosse Thema. Während die höheren Altersgruppen der Impfung offen gegenüberstehen, sind besonders die jüngeren Einwohner eher skeptisch gegenüber den Stoffen von Pfizer-Biontech und Moderna. Dennoch lässt sich auch bei den jungen Einwohnern langsam eine wachsende Impfbereitschaft ausmachen. Bei der zurückhaltendsten Gruppe – den Einwohnern im Alter zwischen 30 und 39 – lag der Impffortschritt für die erste Dosis vor zwei Wochen noch bei 44,1 Prozent. Mit Stand gestern waren es bereits 47,4 Prozent, die sich ein erstes Mal piksen liessen und nun auf den zweiten Termin warten.

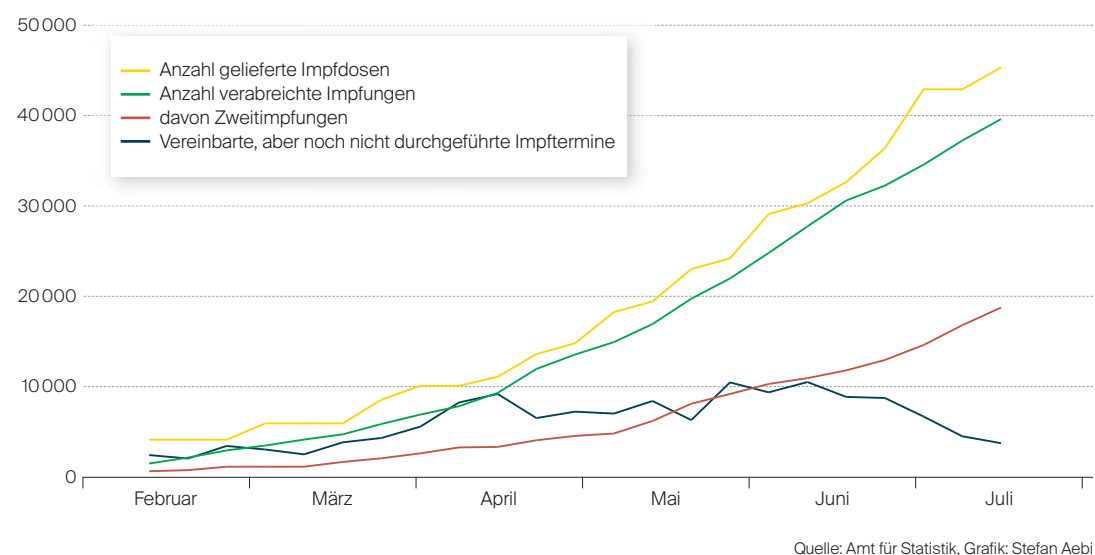
Impffortschritt nach Altersgruppen



Verabreichte Impfungen in Liechtenstein



Impffortschritt und gelieferte Impfdosen



Der Steg flimmert über Sri Lankas Fernsehbildschirme

Sänger Sanjay Alles war es eine Herzensangelegenheit, ein Musikvideo in Liechtenstein zu drehen.

Musik schlägt Brücken zwischen Kulturen. Sänger Sanjay Alles, wohnhaft in Buchs, schlägt eine zwischen Liechtenstein und Sri Lanka mit dem Lied «Gimhanaye». Der Videoclip wurde in Steg gedreht, abgespielt wird er im sri-lankischen Staatsfernsehen.

Eine länderübergreifende Zusammenarbeit

Sanjay Alles geht beinahe jährlich in sein Heimatland in die Ferien. Dabei besucht er Freunde und Verwandte. Dass sich diese nun melden, weil sie ihn im Fernsehen gesehen haben, freut und bestärkt ihn. «Ich bin bereits jahrzehntlang Musiker, doch diese Erfahrung ist für mich einmalig», so Alles. Das Abspielen bei der Fernsehstation machten auch seine Kontakte in die alte Heimat möglich. In Sri Lanka avanciert das Lied nun zu einem kleinen Hit. Für ein Song der Gattung Rock sei das sehr speziell, wie Sanjay Alles sagt: «Bis vor zehn Jahren war dies nicht vorstellbar.»

Dass das Lied zustande kam, liegt an einem Produzenten aus Sri Lanka, der in Südafrika wohnt. Er stellte die Kontakte zwischen dem Sänger, Gitarristen und übrigen Musikern her, und schuf so eine länderübergreifende Zusammenarbeit von Sri-Lankern, die hauptsächlich im Ausland wohnen.

Dass das Musikvideo in Liechtenstein spielt, liegt am Sänger Alles. Das Land stellt für ihn, auch wenn er in Buchs wohnhaft ist, eine zweite Heimat dar. Er arbeitet bei der Hilti AG und verbringt viel Zeit bei Freunden in Triesenberg. Für ihn war also die Wahl eine Herzensangelegenheit. Sowie der Song an sich, den er auf Singhalesisch singt. Auch wenn er über dessen Inhalt lachend zugeht: «Wie bei vielen Liedern geht es halt um eine verlorene Liebe.»

«Ein sehr schöner Ort in der Natur»

Für das Musikvideo zeigt sich der Triesenberger Kevin



Der gebürtige Sri-Lanker leistet mit seiner Rockmusik Pionierarbeit in Sri Lanka. Bild: Kevin Schädler

Schädler verantwortlich. Alles heuerte ihn an, weil sie alte Bekannte sind und vor über zehn Jahren zusammen in einer Band spielten. Schädler, heute Gitarrist in der Band Dark Salvation, wurde beim Videodreh alle Freiheiten gelassen. Er entschied sich dafür, als Drehort den Steg auszuwählen. «Es ist einfach ein sehr schöner Ort in der Natur», so der Triesenberger. Darüber hinaus war es beim Dreh zeitweise schneebedeckt. Ein Phänomen, das sie in Sri Lanka nicht kennen. Schädler drehte vier Tage lang, zwei brauchte er für den Schneideprozess.

Für ihn war es eine einmalige Aufgabe. Bisher hat er spasseshalber Kurzfilme gedreht, die vor allem von seinem Bekanntenkreis angeschaut wurden. Mit der Kamera an einem ernsthafteren Projekt mitzuwirken, bedeutete für ihn eine Premiere. Dass das Video nun über die Fernsehbildschirme in Sri

Lanka flimmert, freut den Triesenberger umso mehr.

Damian Becker

Jetzt profitieren!
DELTA VORTEILSPREISE
auf das ganze Stressless-Sortiment.
Gültig bis 24.07.2021.

delta
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT
delta-moebel.ch, Tel. +41 (0)81 772 22 11